

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 3 (1781)
Heft: 35

Artikel: Regeln der Tugend und Klugheit für ein Frauenzimmer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543980>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abdruck von Ueppigkeit und Leichtsinn an sich hat, und im Grunde das Geschäft einer niedrigen Seele ist. —

Regeln der Tugend und Klugheit für ein Frauenzimmer.

Shre vornehmste Ehre besteht in der Frömmigkeit, Ehrbarkeit, Keuschheit, Sittsamkeit, Artigkeit, Bescheidenheit und Haushaltungskunst.

Tragen sie sich niemals kostbar. Das Prächtige ist mit der Ehrbarkeit nicht allemal vereinigt, verräthet wenigstens ein stolzes, eiteles Gemüth. Gute Wahl in ihrem Anzuge, Reinlichkeit und Anständigkeit steht ihnen wohl, und macht ihrem Verstand und ihrem Herzen Ehre. Die Farben der Unschuld, der Geduld, der Bescheidenheit, drücken in ihren Kleidern das Innere ihres Herzens aus.

Verwerfen sie die neuesten Moden eben nicht. Die Tugend kann einen neuen Schnitt sowohl vertragen, als den alten. Aber seyen sie auch nicht die erste, und nicht die, welche in dem unnatürlichen und gezierten unserer Zeiten am weitesten geht: bleiben sie lieber, so viel der vermeinte Wohlstand es zuläßt, zurück. Bilden sie sich nichts auf den elenden Vorzug ein, den ein Kopfputz vor dem andern, und ein Zeug vor dem andern bei Närinnen hat. Eine zu weit getriebene Achtung für den Anzug macht das Gemüth eitel und stönd.